

L00725 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 28. 9. 1897

„Die Zeit“
Wiener Wochenschrift
Herausgeber:
Professer Dr. I. Singer, Hermann Bahr, Dr. Heinrich Kanner.
5 Telephon Nr. 6415.

Wien, den 28. Sept. 1897
IX/3, Günthergasse 1.

Lieber Arthur!

Ich danke Dir herzlich für Deine lieben Worte. Es scheint in der That, daß das
»Tschaperl« in Berlin gefallen hat, was mir sehr viel Vergnügen macht: Denn in
diesem Falle sind wohl die Berliner über den absoluten Werth (als die Entfernen-
ten) eher competent. Oder wenigstens bilde ich es mir jetzt ein, was auf dasfelbe
hinausläuft.

10 Wann schickst Du mir wieder einmal „etwas für die »Zeit«? Ich rechne bestimmt
darauf.

15 Und was macht Dein Stück? Ich möchte, wegen Neumann-Hofer, baldigst darüber
Näheres wissen.

Nochmals dankend
herzlichst
Dein alter

Hermann

20 Herrn D^R ARTHUR SCHNITZLER
Wien IX FRANKGASSE 1.

Alle für »Die Zeit« bestimmten Zuschriften und Sendungen sind an die Redac-
tion der »Zeit« und nicht an die Person eines der Herausgeber zu richten.

⑨ CUL, Schnitzler, B 5b.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 611 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »54«
✉ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 152.

22–23 Alle ... richten.] am unteren Rand der ersten Seite